

# Gespenster am Toten Mann

VON P. C. ETTIGHOFFER



**Dr. W. Spael in der Kölnischen Volkszeitung:**

„Kriegsbücher sind in Verruf geraten, es sind ihrer zu viele geworden. Aber dieses Kriegsbuch bekommt gleich Gewalt über den, der es in die Hand nimmt, hinter den sachlichen und scheinbar durchsichtigen Stil steckt eine dämonische Kraft, die ans Wunderbare grenzt. Das Geheimnis der Kunst ist in diesen Blättern eingefangen, es wird still um den Leser, er vergißt alles, was sich um ihn bewegt, und vergräbt sich ganz in das unheimliche Geschehnis des Krieges. Es gibt wenige Dichter in Deutschland, die so ehrlich und so maßvoll bescheiden schreiben und dennoch gleichzeitig so groß und mächtig in der Wirkung sind. Das Buch wird seinen Weg machen! Man kann dem Gilde-Verlag nur Glück zu solcher Entdeckung wünschen.“

**Nikolaus Schwarzkopf:**

„Die künstlerisch durchglühte Sachlichkeit dieses Buches ist in unserer Sprache wohl noch nicht dagewesen. An ihm kann man sehen, wie die deutsche Prosa nach und nach groß wird und frei von Schlacken. Der Experimentierkursus der Sachlichkeit hat in der Tat erzieherisch Großes geleistet. Fast könnte man, dieses neue unerhörte sachliche Kriegsbuch geziemend zu preisen, sagen: ... ist Feuilleton dagegen.“

**Johannes Kirschweg:**

„Ich muß gestehen, daß ich mit allen möglichen inneren Vorbehalten an die Lektüre herangegangen bin. Ich habe die lange Reihe von Kriegsbüchern in meiner Bibliothek betrachtet und gefürchtet, daß das neue doch nur eine Nummer mehr in der Reihe sein werde. Aber das ist

nicht so. Dieses Buch ragt aus der Reihe heraus. Es ist stark und ehrlich und in einem zuchtvollen und reinen Deutsch geschrieben. Ich erinnere mich nicht, über die Furchtbarkeit gerade der Materialschlacht Eindringlicheres und Erschütterndes gelesen zu haben. Sie haben recht damit, daß man die Erinnerung daran nicht lebendig genug erhalten kann.“

**Georg Schäfer (Emden):**

Ein Tatsachenbericht ohne jeden romanhaften Aufputz. Ein Infanterist erzählt all das Grauenvolle, was er mitgemacht hat. Die ersten Trommelfeuer im Westen, Kämpfe im Osten, die Materialschlachten im Westen. Das schildert er gut. So gut, daß alles Zufällige des persönlich Erlebten verdeckt wird und das Allgemeingültige darunter hervorschaut. Der junge Verfasser hat sich mit dem Buch einen guten Eingang verschafft.“



Unsere großzügige Werbung (wir inserieren in 30 großen Tageszeitungen u. Zeitschriften, stellen Plakate u. Leseproben zur Verfügung, die Presse bringt Vorabdrucke usw.) sowie die mustergültige Ausstattung und der außergewöhnlich niedriggehaltene Preis sichern diesem Kriegsbuch die weiteste Verbreitung.

Das Werk kostet bei einem Umfang von 264 Seiten

**in Ganzleinen geb. RM 4.50**  
**Kartonierte .. .. RM 3.—**

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, Leipzig und Gilde-Verlag G.m.b.H., Zweigst. Berlin SW 48, Wilhelmstr. 42

GILDE-VERLAG GMBH · KÖLN